

Kohlekraftwerke: Es wird höchste Zeit

Zu der Graphik der geplanten Kraftwerke an der Elbe schreibt Jürgen Nehrke, An der Deichlücke, Drochtersen
(Leserbrief erschien am 30.01.2009 im Stader TAGEBLATT):

Betrachtet man nur den Raum Brunsbüttel-Stade dann werden auf einer Länge von etwa 40 Kilometern nach dem Willen der Planer insgesamt zwölf Kraftwerke stehen. Davon sind sechs als Kohlekraftwerke geplant.

Über die Betroffenheit der Anlieger wurde bereits viel geschrieben. Aber hat irgendjemand einmal ausgerechnet – oder wenigstens abzuschätzen versucht – wie viele tausend Tonnen Kohle auf Halde liegen müssten, um diese Kraftwerke sicher versorgen zu können?

Hat irgendjemand einmal ausgerechnet – oder wenigstens abzuschätzen versucht – wie viele Tonnen Kohlenstaub trotz Befeuchtung unter Berücksichtigung der in unserer Gegend vorherrschenden Winde auf der Elbe und auf den weißen Stränden zwischen Twielenfleth und Nordkehdingen niedergehen werden?

In der Vergangenheit stritten sich der Gemeinderat Drochtersen und der Krautsander Inselrat über Banalitäten wie Anzahl von Veranstaltungen, Parkplätzen oder Deichquerungen. In 20 Jahren werden sie sich vielleicht darüber streiten müssen, wie viel Euro man einem Touristen geben muss, damit er die Insel überhaupt betritt.

Es wird höchste Zeit, sich gemeinsam gegen diese Kraftwerksplanungen zu stemmen, die der Stader Rat in seiner Kurzsichtigkeit und schier grenzenlosen Wirtschaftsgläubigkeit wesentlich mitzuverantworten hat.

Jahrelang haben wir darum gekämpft, aus der verdreckten Elbe wieder einen Fluss zu machen, in dem man jetzt sogar baden kann. Die Elbufer sind Naherholungsgebiete, um die uns viele Menschen beneiden.

Das alles sollen wir uns durch diese verantwortungslosen Planungen zerstören lassen?